

Auditierung der Bargeldlogistik

Agieren statt reagieren. Die Veränderungen im Bundesbankumfeld mit den einhergehenden Kostensteigerungen veranlassen die Kreditwirtschaft, ihre Bargeldlogistikprozesse eingehend zu prüfen. Insbesondere unter Effizienzgesichtspunkten lohnt es sich, jede Teilaufgabe unter die Lupe zu nehmen. Analog der üblichen Auditierungen in anderen bankfachlichen Themen (Wertpapiergeschäfte, IT) erweist sich in diesem Kontext eine systematische und dokumentierte Untersuchung auch im Bargeldbereich als sinnvoll.

Eine Auditierung der gesamten Bargeldlogistikthemen dient in erster Linie dem Aufzeigen von Schwachstellen und der Erkennung von Steuerungsdefiziten. Auf diese Weise können Handlungsbedarfe rechtzeitig vor Revisionsprüfungen aufgezeigt und umgesetzt werden. Warum die Prüfung der Bargeldlogistikprozesse aus unabhängiger (gegebenenfalls externer) Perspektive für gewöhnlich erfolgreicher verläuft und welche Aspekte es im Auditierungsprozess zu beachten gilt, erfahren die Fachexperten der P3N BERATUNGS GmbH regelmäßig im Rahmen ihrer Projektarbeit.

Optimal auf die Revision vorbereitet

Revisionsprüfungen haben für den Geprüften immer einen unangenehmen „Beigeschmack“ – man weiß nicht, was dabei rauskommt, und

man hat in der Regel nach einer Prüfung ungeplante neue Baustellen mit Termindruck. Eine vorgelagerte Auditierung auf bewusste Initiative seitens der Fachverantwortlichen oder der Risikoträger (Vorstand) beugt dem vor und dokumentiert ein verantwortliches Umgehen mit der Thematik. Erfahrungsgemäß ist es in diesem Sinne hilfreich, die Auditierung themenfokussiert anzugehen. Die P3N-Berater empfehlen die Gliederung in folgende Einzelthemen:

- Dienstleistersteuerung in der Bargeldlogistik.
- Organisation und Informationstechnik (IT) in der Bargeldlogistik.
- Vertriebliche Bargeldlogistik – Bargeld als Produkt.
- Kostenmanagement der Bargeldlogistik.
- Interne Steuerung und Einhaltung UVV Kassen.

Dienstleistersteuerung in der Bargeldlogistik

Die Zusammenarbeit mit dem Wertdienstleister ist für eine erfolgreiche Bargeldlogistik von großer Bedeutung – nicht nur bei einem hohen Outsourcinggrad. Im Rahmen der Auditierung erfolgt eine Untersuchung, welche Service Levels mit dem Wertdienstleister vereinbart sind und ob diese in der Praxis auch eingehalten und ausgewertet werden. Weiterhin wird geprüft, ob eine aktive Steuerung und Überwachung des WDL durch die Bank vorgenommen wird.

Organisation und IT

In diesem Thema stellt sich die Frage, wie die Bargeldlogistik im Kreditinstitut verankert ist. Sind die Prozesse für die Bargeldlogistik ange-

Auditierung der Bargeldlogistik: Prüfungsmodule

Dienstleister-Steuerung	Organisation und IT	Bargeld als Produkt	Kostenmanagement	Interne Steuerung
<ul style="list-style-type: none"> • Sind mit dem Wertdienstleister Service-Levels vereinbart? • Werden die Service-Levels regelmäßig ausgewertet? • Erfolgt eine aktive Steuerung und Überwachung des WDL? • Sind die Zuständigkeiten für die SB-Geräte-Betreuung eindeutig festgelegt? 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie ist die Bargeldlogistik in den Geschäftsprozessen dokumentiert? • Ist die Bargeldversorgung als strategischer Prozess erkannt? • Sind die IT-Anwendungen nach OPDV 1/2006 freigegeben? 	<ul style="list-style-type: none"> • Geldwäschegesetz • Sind für die Kundendienstleistungen Service-Levels definiert? • Übernimmt der Wertdienstleister die SB-Geräte Entstörung? • Wer ist Ansprechpartner für die Kunden? • Werden Bargelddienstleistungen als Produkt betrachtet? 	<ul style="list-style-type: none"> • Werden angemessene Preise für BGL-Dienstleistungen verlangt? • Gibt es Transparenz über alle Kosten der Bargeldversorgung? • Erfolgt eine aktive Kostensteuerung über Kennzahlen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Existiert eine Risikoanalyse inkl. Positionierung KWG § 25a? • Einhaltung der UVV-Kassen • Einhaltung GWG • Einhaltung der EZB-Vorgaben • Was passiert im Notfall?

Operationelle Risiken nach MaRisk ... Dienstleistersteuerung ... Kosten ... Kundensicht

Quelle: © P3N 2012. Tabelle: gi

messen und auch entsprechend im Anweisungswesen dokumentiert? Wird die Bargeldversorgung als strategischer Prozess angesehen? Ist dies der Fall, sind dafür die Abwicklungs- und Steuerungsprozesse optimal zu gestalten. Schließlich wird im Rahmen dieses Teilaudits eingeschätzt, ob die für die Bargeldlogistik eingesetzten IT-Anwendungen, zum Beispiel eine Cashmanagement-Software, im Rahmen ihrer Einführung einen Qualitätssicherungsprozess durchlaufen hat.

Bargeld als Produkt

Wird das Thema „Bargeld“ in der Bank oder Sparkasse als eigenes Produkt angesehen? Daraus ableitend ergeben sich erfahrungsgemäß Fragen und Maßnahmen zur Gestaltung von Konditionen oder Sonderkonditionen, von Serviceversprechen gegenüber den Kunden, bis hin zum Thema „Einhaltung Geldwäschegesetz“. Auch die Organisation der Überwachung der Verfügbarkeit von SB-Geräten ist Teil dieses Auditierungsschritts.

Kostenmanagement

Ob die Bargeldlogistikkosten in einer vernünfti-

gen Relation zu den Erträgen in diesem Bereich stehen, ist oft eine Frage der aktiven Kostensteuerung und der Kostentransparenz. In diesem Prüfungsmodul wird deshalb spezifisch die Kostensteuerung der gesamten Bargeldversorgung betrachtet. Dazu gehört auch eine eingehende Untersuchung, ob die Kosten für die Bargeldversorgung generell transparent sind und ob die Kostensteuerung über Kennzahlen (etwa über eine CIR-Bargeldlogistik) durch das Geldhaus vorgenommen wird.

Interne Steuerung

Im Rahmen des Audits „Interne Steuerung“ steht die Einhaltung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften im Mittelpunkt der Betrachtung. Hier wird beispielsweise geprüft, ob eine Risikoanalyse für die Bargeldlogistik vorhanden ist oder ob für den Notfall (zum Beispiel Ausfall des WDL) die entsprechenden Maßnahmen getroffen worden sind. Darüber hinaus erfolgt eine kritische Betrachtung, ob die Bestimmungen der UVV Kassen, der Regelungen zur Geldwäsche und die Vorgaben der EZB (Framework) Einhaltung finden. Dieser Baustein ist insbesondere bei einem geringen Auslagerungsgrad, also einer vordergründig in-

ternen Bargeldlogistik, hilfreich. Im Kontext mit dem Baustein „Dienstleistersteuerung“ helfen diese beiden Auditierungen zudem für eine Positionierung hinsichtlich KWG § 25a (wesentliche/unwesentliche Auslagerung).

Bilanz

Mit dem Thema „Auditierung der Bargeldlogistik“ schafft P3N eine qualitativ hochwertige Unterstützung für Vorstände und verschiedene Abteilungen in Banken und Sparkassen und sichert einmal mehr die Qualität der Bargeldversorgung und der damit verbundenen Prozesse und Dienstleistungen. Unter dem Motto „agieren statt reagieren“ können die Institute sich aktiv mit den inhärenten Risiken der Bargeldlogistik auseinandersetzen und ihnen proaktiv entgegenwirken. ■

Autor: Frank Hummel, Geschäftsführung, P3N BERATUNGS GmbH